

Russlandrundbrief Nr.2 (März 2008)

Ein fröhliches Hallo an alle,

die sich nicht gegen unseren Rundbrief gewehrt haben und ihn somit bis auf weiteres weiter erhalten. Eigentlich wollte ich schon viel früher schreiben, aber wie es immer so ist, man findet dann doch meist keine Zeit. Ich befinde mich gerade in Samara auf Projektbesuch und nutze die freien Abendstunden euch von den neuesten Entwicklungen zu berichten.

In Russland ist es kalt, aber in Deutschland auch wie ich in meinen mails lese. Aber wir leben ja von der Herzlichkeit und dem Engagement der Menschen hier wie dort. Von diesem Engagement finde ich bei jedem Besuch hier wahnsinnig viel vor.

Gemeinsam mit Fachkräften aus Deutschland und vielen fleißigen Helfern hier vor Ort haben wir ein Weiterbildungsseminar für russische Fachkräfte (Pädagoginnen, Defektologinnen, Eltern und sonstige Interessierte (fast vorwiegend Frauen, in Russland ist der pädagogische Bereich immer noch fast ausschließlich von Frauen besetzt) organisiert. Hierfür konnten wir das „Zentrum für spezielle Ausbildung“ als Partner gewinnen, welches uns nun auch hoffentlich auch weiterhin tatkräftig in unseren Vorhaben unterstützen wird. Die Resonanz auf unser Angebot war sehr groß, wie die Teilnehmerzahl von 84 und die vielen Nachfragen am Rande gezeigt haben. Zu unserer großen Freude hat sich auch eine Vertreterin des Bildungsministeriums zu uns „verirrt“ und wurde gut durch unsere Referenten informiert. Bleibt zu hoffen, dass irgendwas davon Früchte tragen wird und kann in Samara.

Vor allem vor dem Hintergrund einer Fortsetzung des Projektes 2009. Gemeinsam mit unseren Projektmitarbeitern planen wir den Aufbau eines Frühförderzentrums zur Förderung mehrfach behinderter Kinder, die sonst in keiner Einrichtung aufgenommen werden, da diese meist sehr einseitig spezialisiert sind. Die erste Zusage für eine Teilförderung haben wir bereits von der Sächsischen Jugendstiftung über das Programm: „genialsozial“ im Dezember letzten Jahres erhalten. Jetzt geht es darum die restliche Finanzierung auch noch auf die Beine zu stellen. Dazu veranstalten wir selbst verschiedene Aktionen, wie beispielsweise das Benefizkonzert von Slawa im Januar in Leipzig oder den Benefizlauf im Juli 2008 mit Schülerinnen und Schülern von drei Leipziger Schulen oder den Aufbau eines Förderkreises, der uns besonders am Herzen liegt, da er eine langfristig anhaltende Unterstützung garantiert. Hierzu ist jeder eingeladen, der uns gerne finanziell unterstützen möchte oder jemanden kennt, der gerne Projekte solcher Art unterstützen möchte, aber bisher noch kein passendes Projekt gefunden hat.

Wenn Ihr mehr Informationen zum Förderkreis haben möchtet, dann schreibt mir einfach eine mail: (Achtung neue Kontaktadresse: martina.eineweltleipzig@googlemail.com).

Außerdem werden wir natürlich fleißig Förderanträge stellen und hoffen, dass auch die Geldgeber unsere Idee unterstützenswert finden. Für eine dauerhafte Arbeit brauchen wir aber auch dauerhafte Unterstützung, ganz klar.

Das Frühförderzentrum soll ein Modellprojekt für die gesamte Region werden und möglichst neues Engagement wecken, häufig fehlt es aber wie überall am Geld. Hier liegt noch ein schwerer Stein für uns, der zu heben sein wird, in den nächsten Jahren.

Unserem Freiwilligen Felix geht es gut, er hat sich ganz gut eingelebt in Samara und genügend zu tun, nach eigener Aussage. Slawa geht es gesundheitlich mal schlechter und mal besser, aber er versucht wie immer alles am laufen zu halten.

Bald beginnen auch wieder die Vorbereitungen für das diesjährige Sommercamp in Samara/Sysran. Dieses findet vom 26.7.08 bis 17.8.08 statt und widmet sich diesmal vorrangig der Unterstützung unseres Projektes. Wir werden gemeinsam mit Freiwilligen aus Samara Therapiehilfsmittel (Tasttafel, Black Boxen, Musikinstrumente etc.) bauen. Anschließend gibt es Begegnungen mit ehemaligen Zwangsarbeitern und einen Arbeitseinsatz in Sysran. Alles in allem wird es sehr interessant und auf keinen Fall langweilig.

Vielleicht treffen wir ja den einen oder anderen im Sommer.

Dann erst Mal alles gute bis zum nächsten Rundbrief.

Eure Martina und Euer Sebastian

